

Erstausg. täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle 20 Sgr.,
durch die Post bezogen mit dem
betreffenden Postaufschlag.
Anzüge u. Annoncenstellen
für Inserate und Abonnementen
für Anzeigen, Zeitungspreise 10,
Anzeigen und dergl. Verhandlung
8. Markt-Gaßchen, Zeitungsstr. 77.
Halle, Wilsch, große Steinstraße 13,
Halle und Zeitungsstr.
6. Markt-Gaßchen, Steinwegstr. 10,
Deutsches Haus, Zeitungsstr. 22.
Halle, Markt-Gaßchen,
Hallestr. 6 u. in Giechhausen,
Hallestr. 60.

Halle'sches Tageblatt.

Dreimonatlicher Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition
Waisenhaus-Buchdruckerei.

Inserationspreis
für die Spalte 1 Sgr. 3 Pf.
Annahme der für die nächstfolgende
Nummer bestimmten Inserate bis
9 Uhr Vormittags, später werden
Tage zuvor erbeten.
Inserate bestimmen die Annoncen-
Directorialen in Halle & Magdeburg
in Halle, Berlin, Leipzig, R. Meise
in Halle, Berlin, Leipzig, Magdeburg,
Daupe & Co. in Frankfurt a. M.,
G. Schüller in Hannover u. in
Hildesheim & Co. in Berlin.

Nr. 231.

Donnerstag, den 3. October

1872.

Zur Tagesgeschichte.

Der 1. October 1872 wird in den Annalen der Geschichte des Deutschen Reichs und namentlich der des wiedergewonnenen Reichslands von besonderer Bedeutung sein. Mit dem heutigen Tage erst ist Elsaß-Lothringen sich selbst zurückgegeben, die Scheidung der Geister, die Trennung zwischen Deutsch und Wälsch beendet, und in den alten Gauen gebieten des allemanischen Stammes waltet hinfort nur über deutsche Bürger unseres Kaisers erstes und weises Gebot. Der Zustand, in welchem Elsaß-Lothringen sich heute befindet, wird das Fundament seiner weiteren Entwicklung, der Keim seiner künftigen Blüthe sein. Jene langen Jüge der Auswanderer, die in den jüngsten Tagen der Grenze des Reichs den Rücken gewendet haben und nach Frankreich zurückgekehrt sind, wozin Interessen und Sympathien sie zogen, sieht Deutschland ohne Bedauern scheidet. Aus gutem Grunde ist, den milderen Sitten unseres Jahrhunderts entsprechend, dem Einzelnen freigestellt worden, vom heutigen Tage ab staatsrechtlicher deutscher oder französischer Bürger zu sein, eine Praxis, die Frankreich bei seinen Eroberungen nie geübt hat, die selbst bei der Annexion von Nizza und Savoyen nicht beliebt wurde. Die Fortgesetzten, zum nicht geringen Theile solche, denen das Land, worin die Stammurgen deutscher Kaiser gefunden, nie eine wirkliche Heimath gewesen, finden jenseits des Wasgauübergangs und der Mosel ihr eigentliches Vaterland wieder und es ist vollkommen in der Ordnung der Dinge und in dem nach Nationalitäten scheidenden Princip unserer Zeit begründet, daß die französisch fühlenden auch unter der Herrschaft französischer Gelehe leben, in Frankreich ihre Rechte und Pflichten üben, mit Frankreich Glück und Unglück theilen. Diejenigen aber, welche sich entschlossen haben zu bleiben, wo die Wiege ihre Väter gestanden, werden nunmehr befreit von allen Missionen einer künstlich genährten lignerischen Agitation, sich den Gesetzen des Reichs und dem Willen des Reichsoberhauptes im weitesten Umfange des Wortes mit allem Ernste unterzuordnen haben. Als Bürger des deutschen Reichs werden ihnen fortan alle jene Wohlthaten zu Gute kommen, welche das milde Scepter Kaiser Wilhelm's und die Weisheit seiner berufenen Berater dem Reiche nach allen Erfolgen entschlossener That auf dem Gebiete des Friedens und der nationalen Wohlthat gesichert hat und sichern wird. Die Söhne des Reichslandes, welche demüthigt in die Ketten der Schwermacht unserer Grenzen eingeschlagen haben, werden, wie beweislich es nicht, unter den deutschen Fahnen sich bald jene kriegerische Tüchtigkeit des allemanischen Stammes vollständig wieder anzeigen, welche dessen deutsch gebildene Söhne nie verlernt haben, welche sich selbst im Dienste des andern Landes noch diesach glänzend bewährt hat. Zwei Jahre deutscher Verwaltung im Reichslande

liegen heute beschlossen hinter uns, zwei Jahre trennen emigen Schaffens, rastloser Thätigkeit. Nicht fehlerlos wie kein menschliches Wirken, namentlich in so schwierigen Verhältnissen, ist das Wollen und Vollbringen gewesen, aber immerhin mit Genugthuung dürfen die Behörden des Reichslandes auf den Zustand blicken, in welchem die Perle der Deutschen Kaiserkrone dieser nunmehr endgültig eingesetzt wird.

Sympathien für die neuen Verhältnisse verlangt Deutschland von den nunmehr definitiven Bewohnern des Reichslandes nicht, aber Vertrauen darf die Verwaltung beanspruchen und es wird ihr in nachstehendem Maße von Jahr zu Jahr zu Theil werden, ebenso wie von Geschlecht zu Geschlecht die Liebe und Treue sich mehren wird. Wir zweifeln nicht, daß die Entel derer, die heute vielleicht noch mit Trauer auf die Wendung in ihrem Volksleben blicken, einst dankbar den Tag der Verfaller Präliminarien und den heutigen ersten October segnen werden, an welchem sie von fremder Herrschaft und von fremder Agitation frei geworden sind.

Deutsches Reich.

Berlin, 30. September. Bei Gelegenheit der Kaiser-Zusammenkunft machte man die Beobachtung, daß im Polnischen Lager sich eine gewisse Unruhe über die möglichen Ergebnisse der in Berlin abgehaltenen Conferenzen kund gab. Eine solche Beunruhigung fand darin eine gewisse natürliche Erklärung, daß die drei Reiche ein Interesse daran haben, die noch immer mehr oder minder genährte Hoffnung auf eine Restauration des alten Polenreiches zu entmuthigen und die darauf hinzielenden Bestrebungen zu vereiteln. Jetzt stellt sich durch die Mittheilungen des Grafen Andrassy über den Inhalt der Berliner Besprechungen heraus, daß in der That darin die Bewegung der Polen eine Rolle gespielt hat, daß aber die beiden dabei vorgangsweise beteiligten Mächte, Oesterreich und Rußland, sich die beruhigende und vertrauensverweckende Versicherung gegeben, daß sie den destructiven Tendenzen der Samojischen Wälschenschaften keinen Vorstoß leisten würden. Beide Reiche haben, wie man aus diesen Mittheilungen ersieht, die Nothwendigkeit erkannt, eine Politik zu verfolgen, durch welche Slavische Agitationen, welche die Trennung beider Reiche und den Bestands derselben irgend in Gefahr bringen könnten, von beiden Seiten nicht nur nicht ermutigt, sondern niedergehalten werden. Die polnischen Organe haben sich also von einem richtigen Verhältniß der Tendenz der Berliner Zusammenkunft leisten lassen.

— Se. königliche Hoheit der Prinz Albrecht hat in der verfloffenen Nacht zwar noch unterbrochen, aber doch andauernd Schlaf gehabt. Die übrigen Erscheinungen sind dieselben geblieben.

— Nach einer Dresdener Correspondenz des „Nürnb. Correspondent“ tritt dort das Gericht fäcker auf, daß König Johann nach Begehung seines goldenen Hochzeits-Jubiläums die Regierung in die Hände des Kronprinzen Albert niederlegen gedenke.

— In hiesigen diplomatischen Kreisen beschäftigt man sich immer noch angelegentlich mit der Frage wegen der Besetzung der vakanten Stellen in dem auswärtigen Amte. Die Gerichte, welche in dieser Beziehung colportirt werden, sind eben vorläufig nichts als Gerüchte, und können auch einweisen nur als solche betrachtet werden. Definitive Nachrichten wird man erst im Stande sein, in der nächsten Woche mitzutheilen, da, wie wir hören, der Geh. Ober-Regierungsrath Wagener sich am nächsten Freitag zu diesem Behufe nach Vargin zum Reichskanzler Fürsten Bismarck begeben wird, um dessen Entscheidung über die vorliegenden Fragen einzuholen.

— In den leitenden Kreisen unserer Regierung legt man großen Werth auf den Verlauf des Eisenacher Congresses der sogenannten Katheder-Socialisten. Wie wir hören, sind Vorkehrungen getroffen, daß über den Lauf der Verhandlungen täglich von Eisenach direct an das Staatsministerium berichtet wird.

— Betreffs der Reformen in der Steuergesetzgebung des Reichs soll, dem „P. V.“ zufolge, in den bestimmten Kreisen keine Neigung vorhanden sein, das Tabakmonopol einzuführen, dagegen wird beabsichtigt, die Salzsteuer durch drei bis vierfache Erhöhung der Tabaksteuer überflüssig zu machen, diese aber nicht mehr nach der Grundfläche des Bodens, sondern nach dem Ertrage bemessen werden. Auch die Böhrensteuer werde endlich ins Auge gefaßt werden.

Genä, 29. September. Gestern wurde die Spielbank geschlossen, die erste in Deutschland, welche in Folge des Aufhebungsgesetzes nunmehr aufgehört hat zu existieren. — Der im letzten Sommer erzielte Gewinn betrug über 400,000 fl.

München, 28. September. Mit dem allergrößten Interesse sind hier die Mittheilungen der Berliner officiellen Blätter aufgenommen worden, daß in Preußen Gesetzentwürfe über die obligatorische Civilehe und den Schutz gegen den Mißbrauch geistlicher Gewalt dem Landtage vorgelegt werden sollen.

Strasburg, 27. September. Im vorigen Jahre wurde der Jahrestag der Uebergabe unserer Stadt in jenseitig demonstrativer Weise begangen; heute erinnern nur stumme Zeugen daran. Die in fast jedem Hause befindlichen französischen Geschichtskalender besagen: „27. September, Uebergabe Strasburgs nach 30 tägigem heldenmüthigen Widerstande,“ und einige Kunsthandwerker machten sich das Vergnügen, ihre Trauer in Bildern darzustellen. „Da ist zunächst die brennende Stadt mit Scenen, wie wir sie grauenvoller selbst in den Darstellungen der Zerstörung von

Fenilleton.

Der gute Herr.

Eine Criminalgeschichte von J. Th. Lemme.

16) (Fortsetzung.)
„Nun,“ sagte ich, „den Raub hat ein Anderer verübt, ein berechtigter Streich der Stadt, der am frühen Morgen die Leiche gefunden hat.“
„Das ist gewiß?“
„Das ist zu den Acten festgestellt, und es ist unwürdig von Ihrer Regierung, daß sie es hier verschwiegen hat.“
„Und von wem haben Sie es?“
„Von dem Fräulein von Belsen.“
„Ach,“ sagte er, „welch ein Thor war ich, zwölf Jahre lang tot sein und meine Heimat für mich tot sein lassen zu wollen!“
„Haben Sie das Willen von Belsen verbrannt?“ fragte er mich dann.
„Das Fräulein stellte mir frei, es Ihnen zurückzuliefern.“
„Haben Sie es auf,“ bat er, „es ist vielleicht noch zu gebrauchen.“
Ich mußte noch einmal auf das Geheimniß zurückkommen.
Herr von Dahlheim, das wahre, das unglückliche Geheimniß Ihres Processes haben wir noch nicht berührt. Es ruht in Ihrer Brust — vielmehr ist es unwürdig genug darin; es mag seit den zwölf Jahren tagtäglich darin genagt und gefressen haben.“
„Können Sie mich, ich bitte Sie!“ fiel er mir in das Wort.
„Sie wollen es mir nicht mittheilen?“ fragte ich.
„Ich habe nichts mitzutheilen.“

„Sie werden morgen verhört! Von dem Ausfalle Ihres Verhörs wird es abhängen, ob man Sie ohne Weiteres andauern oder noch vorher Rückfrage an Ihre Regierung stellen wird. Dabei läßt das Fräulein von Belsen Ihnen durch mich sagen, daß Ihr Schicksal sich in drei Tagen entscheiden werde.“

Die Mittheilung schien ihm plötzlich einen Gedanken gegeben zu haben. Nach dem Sinne der Worte des Fräuleins fragte er mich nicht.
„Ah,“ sagte er nur.
Ich mußte ihn verlassen.

„Theilen Sie Emma von unserer Unterredung nichts mit!“ bat er mich noch.
Ich mußte es ihm versprechen.

Dann hatte der „gute Herr“ noch eine Frage.
„Was macht die arme Frau Seidel?“

„Ich werde sie morgen besuchen. Es wurde mir heute zu spät.“

„Und ihr Kind?“
„Es ist gut aufgehoben.“

Er schien mir nicht mehr gedrückt, als ich ihn verließ. Ich hatte noch einige Worte mit dem Polizei-Präsidenten zu sprechen. Mein Weg führte mich an seiner Wohnung vorüber.

„Der Herr von Dahlheim wird wegen Raubmordes verurteilt?“ fragte ich ihn.

„Wegen Raubmordes! So lautet die Requisition seiner Regierung; als einen Raubmord stellt auch die der Requisition beizugehörige Geschichtserzählung den Thatbestand des Verbrechens dar.“

„Sie sind getäuscht,“ sagte ich, „vielleicht absichtlich, vielleicht nicht.“

Ich theilte ihm mit, was ich von dem Fräulein von Belsen vernommen hatte.
Er schwieg; aber was ich sagte, ging ihm doch durch den Kopf.

Der brave Stein als Pferdebieb fiel mir ein.
Doch hatte er noch eine Frage:

„Sie konnten den Herrn von Dahlheim nicht für den Mörder halten?“

„Ich bin,“ antwortete ich, „seht sogar überzeugt, daß er unschuldig ist.“

„Wird er das den Richtern seiner Heimat beweisen können?“

„Können? Ich fürchte, er wird es nicht beweisen wollen.“

„Wie?“

„Es liegt in dieser Angelegenheit ein Geheimniß, dessen Küftung — aber ich muß selbst schweigen. Ich will keine Veranlassung zu noch größerem Unglücke werden, als es schon da ist.“

„Ah,“ sagte er auf einmal, „man verlangt die Auslieferung wegen eines Raubmordes; man sendet Acten her, in denen das als feststehend erscheint; man hält die zurück, in denen hergestellt ist, daß kein Raubmord vorliegt, nach denen es sich vielleicht gar nicht mehr um einen Mord handelt, etwa nur um ein Rencontre oder regelmäßiges Duell! Wissen, können wir denn auch ausfinden? Kann ich da nicht dem Herrn Polizeirath den Befehl geben: Ihr Auslieferungsgeschehen spricht von Raubmord; Raubmord ist nicht da. Helfen Sie sich ein anderes, richtiges Document. Den Gefangenen lasse ich unterdes frei!“

Ich durfte ihm nicht darauf erwidern.

Er ließ den Gedanken nicht fahren.

„Man hat mich getäuscht! Es giebt ohnehin nichts Widerwärtigeres, als diese Auslieferung! Mein ganzes Gefühl empört sich jedesmal dagegen! Da hat Jemand vor einem haben Menschenalter, als junger, leichtmüthiger Mensch, eine Handlung des Reichthums begangen, eine Thorheit, die sein Gesetz ein Verbrechen nennt; er hat sich geflüchtet, er hat unter laufend Gefahren seine Freiheit erlangt oder wieder erlangt, ist dem Arme des Scharfrich-

1. Wir bezeugen unsere herzliche brüderliche Teilnahme denjenigen Katholiken, welche durch das Gewissen und die Macht der Wahrheit gebrungen, dem in dem letzten Concil gepfundenen Verbrechen des Ultramontanismus offen entgegen getreten sind, und sprechen den Wunsch aus, daß dieselben, fest begründet in dem gemeinsamen Glauben der ganzen Christenheit, dem Unglauben wie dem Aberglauben abwehrend, einen guten Kampf kämpfen und mit Gott das Jehu behaupten mögen zum Heile der Kirche und der christlichen Nationen, insbesondere unseres deutschen Volkes.

2. Wir begrüßen mit Freuden die von jenen Brüdern öffentlich wiederholt kund gegebene Hoffnung ihrer allmählichen Verständigung mit der evangelischen Christenheit, in dem wir darnach voraussetzen dürfen, daß sie infolge der von ihnen selbst unlängst gemachten Erfahrung auch die Aufhebung unserer Väter gegen das Joch der römischen Curie als That des christl. Gewissens und als Werk des göttl. Geistes anerkennen und die Streitpunkte des 16. Jahrh. die Ursache einer lange wahrenen Zerklüftung unseres Vaterlandes nach dem Wahlsatz des göttl. Wortes anders beurtheilen werden als zuvor.

3. Wir freuen uns dessen, daß die Aufhebung des Jesuiten-Ordens im deutschen Reiche unter der Bestimmung

zahlreicher treuer Mitglieder der katholischen Kirche erfolgt ist und sprechen die Erwartung aus, daß die Altarheiligen wie sie dazu besonders befähigt und verpflichtet sind, fortfahren werden, im Geiste strenger sorgfältiger Wahrhaftigkeit die unheilvollen Wirkungen des Jesuitismus aufzudecken und die noch immer einflussreichen Grundzüge zu beseitigen.

Auch diesen Resolutionen wurde einstimmig zugestimmt. Zur Begrüßung der Versammlung von verschiedenen Gemeinden und Vereinen, als deren Delegirte sie gekommen sind, nahmen noch das Wort: Dr. Hahn für die Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins in Württemberg, Pfarrer Reiche aus Werdn, Pfarrer Hennig aus Oberriesen für mehrere dort und in Württemberg zerstreute Gemeinden. Charles Martin als Delegirter der nationalen evangelischen Union in Genf.

Die Beförderung des Collaborators Dr. Friedrich Goldmann an der lateinischen Hauptschule der Franck'schen Stiftungen zum Oberlehrer ist genehmigt worden.

Kirchliche Anzeige.

Bei der während des Kirchentages stattfindenden Gottesdiensten predigen:
Donnerstag den 3. October Abends 6 Uhr in der Domkirche Hr. Pfarrer Lio. Nesselmann aus Elbing.

— Repertoire des Leipzig'scher Stadt-Theaters. (Neues) Donnerstag, den 3. October: „Hilfsleiter.“ — „Das Stiftungsfest.“ (Altes) „Die Waise von Lemwed.“

Protinz.

Der Gymnasial-Director Dr. Rothholz in Zeitz ist an das Gymnasium zu Stargard in Pommern versetzt und dem Gymnasial-Director Lic. theol. Tauscher zu Stargard in Pommern ist die Direction des Gymnasiums in Zeitz übertragen worden.

— Dem Gymnasial-Director Dr. Dible ist die Directorstelle am Gymnasium zu Naumburg verliehen worden.

Wohltätigkeit.

Zwei Thaler, gesammelt bei einer frühlichen Hochzeit im Gauden'schen Schießgraben, wurden am 26. zur Armenkasse gezahlt.

Fünfzehn Groschen Geschenk aus dem Vergleiche in Sachen Sch. 7. f. wurden durch den Schiedsmann des 6. Bezirks heute zur Armenkasse gezahlt.

Halle, den 27. September 1872.
Die Armen-Direction.

Bekanntmachung.

Der unterm 19. Juli c. von der Stadtverordneten-Versammlung zum befohlenen Stadt- und Polizei-Rath ernannte Königl. Kreisrichter Herr **Obdecke** ist nach erfolgter Bestätigung dieser Wahl durch die Königl. Regierung zu Merseburg in Gemäßheit des §. 34 der Städte-Ordnung am 1. d. Mts. in öffentlicher Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung in sein Amt eingeführt, wozu hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Halle, den 24. September 1872.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Entrichtung der unter den Namen „**Grbzinsen, Kalandzinsen, Kapflichten, Anlage, Frohngeld, Haussteuer und Grundgeld**“ bestehenden, zu **Michaelis** jeden Jahres fälligen Kämmererei-Abgaben wird hierdurch in Erinnerung gebracht.
Halle, den 22. September 1872.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am 18. d. Mts. sind durch die Deputirten der städtischen Behörden 1400 % Obligationen der städtischen Anleihe von 1818 à 3 1/2 % und 800 % vergl. der 4 resp. 5 % Anleihe von 1848 behufs planmäßiger Tilgung für das Jahr 1873 ausgelost worden und zwar:
I. von der Anleihe von 1818.
Litt. A. Nr. 218. 391. 444. 529. 582. 604. 720. 914. 1104. 1266
gleich 10 Stück à 100 % 1000 %
Litt. B. Nr. 1461/1. 1461/2. 1488/2
gleich 3 Stück à 50 % 150 %
Litt. C. Nr. 1591/1. 1591/2. 1591/3. 1606/1. 1606/2. 1606/4.
1624/2. 1624/3 gleich 8 Stück à 25 % 200 %
Litt. D. Nr. 1695/9. 1695/10. 1750/1. 1750/2. 1750/3
gleich 5 Stück à 10 % 50 %
Summa 1400 %
II. von der Anleihe von 1848.
Litt. A. Nr. 5. 6. 143. 200. 227. 248
gleich 6 Stück à 100 % 600 %
Litt. B. Nr. 509. 515. 541
gleich 3 Stück à 50 % 150 %
Litt. C. Nr. 625. 631
gleich 2 Stück à 25 % 50 %
Summa 800 %

Die Inhaber dieser Obligationen fordern wir hierdurch auf, unter Einreichung derselben nebst den laufenden Coupons und Talons den Betrag
a) der Obligationen von 1818 vom 2. Januar 1873 ab,
b) der Obligationen von 1848 vom 1. April 1873 ab
in unserer Kämmererei zu erheben. Von den gebachten Zeitpunkten ab hört die Verzinsung der Obligationen auf.
Gleichzeitig fordern wir die Inhaber der Stadt-Obligationen von 1818
Litt. B. Nr. 1425/2, ausgelost am 22. October 1860,
Litt. A. Nr. 577, ausgelost am 28. September 1870,
Litt. A. Nr. 894 und Litt. D. Nr. 1742/7, ausgelost am 20. Sept. 1871,
hierdurch nochmals auf, die Einlösung zu bewirken.
Halle, den 19. September 1872.
Der Magistrat.

Zu einem Unternehmen (30 Proc. Reingeh.) wird ein stiller Socius mit 2000 % gesucht. Offerten unter D. P. Halle Bahnhof poste restante.

Ein tüchtigen Arbeiter sucht **Gustav Mann** jun.

Ein Arbeiter suchen **Gebr. Mulertt.**

Ein Lehrling sucht der **Bädermeister G. Wegeleben**, Grafenweg 13. Auch ist daselbst ein Keller zu vermieten.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Sattler zu werden, findet Aufnahme bei **C. Zander**, gr. Ulrichstraße 45.

Ein Kaufbursche gesucht **Barfüßerstraße 15.**
Eine Witwe oder älteres Mädchen, das selbständig eine Gastwirthschaft führen kann, sogleich gesucht. Zu erst gr. Ritterg. 2, 2 Tr.
Ein junges Mädchen wird als **Verkaufsrin** für ein auswärtiges Modewaren-geschäft gesucht. Dieselbe darf nicht unerfahren im Schneidern sein. Näheres gr. Ulrichstraße 46.

Gesuch.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird zum sofortigen Antritt bei gutem Lohne gesucht.

A. Braemer, Franckenstraße 5.
Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit bis 15. Oct. gesucht **Barfüßerstr. 7, 1 Tr.**

Zwei ordentl. Aufwartungen, eine früh u. eine Nachm., sofort gesucht. Zu erfragen **H. Berlin 1**, im Hause rechts 1 Tr. h.

Junge Mädchen, welche das Schneidern erl. w., können sich m. an der Halle 19, 2 Tr.

Eine Aufwartung gesucht
alte Promenade 19.

Eine Aufwärterin wird gesucht
Mauerstraße 7, Hof 2 Tr.

Ein Frau zum Waschen und Scheuern sucht
Frau Karbaum, Markt 13, 2 Tr.

Aufw. f. d. Vorm. gesucht **H. Sandberg 7.**
Eine Aufwartung wird sofort gesucht
gr. Steinstraße 6, 2 Tr.

Ein Mädchen von 15—16 Jahren wird gesucht
Hatz 43, part.

Ein 14—15jähr. Dienstmädchen wird sof. gesucht
Geißstr. 41, part.

Eine Aufwartung sof. gesucht mit Essen u. Trinken
Venusstraße 16b.

Ein Hausfrau v. früh 6 bis Vorm. 8 Uhr sucht **West**, gr. Ulrichstr. 49, Eing. Schulz.

Ein junger Mann, welcher die Buchführung versteht, sucht auf gute Zeugnisse gestüt., Stellung. Zu erfragen
H. Klausstraße 13, 1 Tr.
Aufseher und **Pferdeknechte** suchen sofort Dienst f. **Jr. Binneweiz**, gr. Märkerstr. 18.

Ein jung. anst. Mädchen, welches die Kaufmannschaft gr. erlernt hat u. bish. in einem kurz u. Weibz.-Gesch. thätig war, sucht ähnl. Engagement. Zu erst. Gottesackerstraße 7.

Eine gesunde Amme sucht Stellung
Leipzigstraße 109, 2 Tr.

Die Bel-Etage, Merseburger Chaussee 18, bestehend aus sieben heizbaren Zimmern mit Zubeh. ist zum 1. April 1873 zu vermieten.
C. Grebin.

Die gegenwärtige Wohnung des **Herrn Professor Dr. Welcker**, Hatz 10, 7 heizb. Zimmer enthaltend, ist 1. April 1873 zu verm.
Dr. Schrader.

Die Bel-Etage, **Wilhelmstr. 5**, von 6 heizbaren Zimmern nebst allem Zubehör, Gas-einrichtung u. s. w. ist 1. April 1873 anderweitig zu vermieten.

Eine Wohnung, bestehend aus großer Familienwohnung und 5 zu Garconlogis eingerichteten Wohnungen sind 1. April anderweitig zu vermieten
Schulgasse 4.

In meinem Hause, gr. Ulrichstr. 11, ist die Bel-Etage zu vermieten. Näheres daselbst von 10—12 Uhr Vormittags.
Gustav Mann, jun.

Hedwigstr. 5 ist eine herrschaftl. Wohnung bestehend in 5 Zimmern nebst Zubeh. Mitbenutzung des Gartens u. Badezimmers von fest ab zu vermieten. Zu erst. Geißstr. 66.

Sophienstr. 3 ist Wohnung v. 3 St. einigen R. nebst Zub. 1. April 1873 zu vermieten.

Ein Laden mit Wohnung im Preise von 80 % zu Neujahe zu bez. alter Markt 21. 2 Tr., 3 R., s. Neuja zu bez. alter Markt 21.

Umzugsheißer ist ein Logis zu 100 % sofort zu verm.
Kellnergasse 9, 1 Tr.

Böllberger Weg 9, 1 Tr., 2 St., 3 R., s. u. mit Gartenp. 1. Jan. 1873 zu bez.

Eine **Tischlerwerkstelle** nebst Werkzeug ist sofort zu vermieten
Mühlberg 1 bei Fügen.

Ein großer Laden, Ladenhute, Lagerraum nebst geräumiger Wohnung u. s. w. ist 1. April 73 zu vermieten
Barfüßerstraße 6 bei **Dr. Lüdicke**.

Anfragen in den Morgenstunden.

Ein Comptoir, sowie Niederlage, Boden und Keller sind sofort in der Nähe des Bahnhofs zu vermieten. Reflectanten belieben ihre Adressen unter Chiffre **D. C. 328**, in der Annoncen-Expediton von **Hausenstein & Vogler** hier niederzulegen.

Möbl. St. u. s. sof. zu verm. gr. Klausstr. 12.
Logis von 1 einz. Pers. zu bez. Unterberg 5.

Eine gut möbl. St. mit Bett an einzelne Pers. sogl. zu verm. gr. Klausstr. 28, 1 Tr.
Eine fein möbl. Stube verm. Geißstr. 53.

Eine fr. möbl. Stube nebst Schlafzimer ist sofort zu vermieten
gr. Steinstraße 73, 2 Tr.

Möbl. Wohnung vermietet
H. Ulrichstr. 6, 1 Tr.

Stuben mit oder ohne Möbel an anständigen Herrn zu vermieten. Näheres **Leutenstr. 12**, am Ende derselben.

Eine unabhängige Person wird als Mitbewohnerin gesucht
Steinweg 1.

2 Schlafz. mit Kost **Weidenplan 14, 5. v.**
Schlafz. mit Kost **Tödel 11.**

Eine Stallung, Schuppen und Boden vermietet
H. Märkerstraße 3.
Ein kleiner **Trodendboden** wird gesucht bei **A. Hempel**, alter Markt 33.

Wohnungsgeuch.
Ein Logis von 2—3 Stuben, Kammer u. s. w. wird 1. April 1873 gesucht. Adressen bittet man bei **Herrn Aug. Klein** schmeden gefälligst abzugeben.

Der Vertheilungsmann u. Bezirks-Comman-deur v. Kerkhaußen sucht wegen gan; unermittelter Miethsübertragung zum 1. April 1873 eine angemessene Familienwohnung, wo möglich mit Garten. Offerten werden dankbar angenommen
Königsstr. 4, 2 Tr.

Eine kleine Familien-Wohnung wird wünschlich am Markt aber am liebsten in der Schmeerstraße zu Neujahe gesucht. Zu erfragen **Schmeerstr. 26**, im Laden.
Auch wird daselbst ein Schlosserlehrling gesucht.

Neujahr oder 1. April 73 suchen ein Paar junge Leute, Mitte der Stadt, eine Wohn. mittl. Größe u. bittet man Aufgabe beim **Vaugh. Herrn Herrmann**, Kleinschmeden abzug. Chiff. **C. B. 100.**

Geucht Neujahr oder 1. April eine geräumige Tischlerwerkstatt, Wohnung und Holz-geschäft oder Lokalität, welche sich dazu einrichten lassen, von wem? sagt der Tischler
alte Promenade 9.

Eine einzelstehende Dame sucht zum 1. April eine Wohnung im Königsviertel, sich zu Pensionat eignen und bittet man Adresse bei **Herrn Vaugh. Herrmann**, Kleinschmeden abzug. Chiff. **C. B. 120.**

IS Eine ruhige Familie, büntfl. Zinszahler sucht im Preise von 46—60 % zum 1. Januar 1873 räumliche Wohnung. Näheres im Comptoir von **Jr. Binneweiz**, gr. Märkerstr. 18.

Eine kleine Wohnung in der Nähe des Marktes von einer Hebamme zu Neujahe gesucht. **Dr. H. 4**, in der Exp. d. Bl.

Eine H. Wohn. für ein Paar Leute zu Neujahe. Zu erst. bei **Jr. Rohstein**, Tödel 8.

Eine fein möbl. Stube mit Cabinet, in der Nähe des Bahnhofs und im Königsviertel gelegen, wird zum 1. November zu mieten gesucht. **Adr. abzugeben** in der Exp. d. Bl.

Eine heizbare St. sof. zu mieten gesucht. Miethe voraus. **Möbl. Pflug, 1. Nr. 17.**

Eine Dame sucht sogl. eine Stube ohne Bett. **Adr. abzug.** in der Exp. d. Bl.

Mit heutigem Tage verleihe ich meine Volks-tische von der H. Ulrichstr. 15 nach der **Kathausgasse 9.**
C. Knäschel, Speisekath.

Dem **Herrn H. N.** zur gefälligen Nachricht, daß der Betreffende sein Unrecht eingesehen hat. Zu noch größerem Danke würde mich **Herr H. N.** verpflichten, wenn er mir in dieser Angelegenheit einige Worte verzeihen wollte.

Zwei Postkassen entfallen. Gegen Ver-lostung abzugeben gr. Ulrichstraße 28.

Ein Schirm ist auf dem Markte stehen geblieben, am **Geiff 3. Balde** eingetaut. Gegen Verlostung abzugeben
gr. Wallstraße 1.

Brauner Jagdhund zugefallen. Gegen Anfertigungsgebühren und Futterkosten abzugeben
Krausbergstraße 11.

Königl. meteorol. Station zu Halle.
1. October. 1872.

Stunde	Luftdr.	Bar. Ein.	Dunstdr.	Bar. Ein.	Relat. Feucht.	Wind
Morg. 6	834,77	2,43	78	5,0	SW	
Mittag 2	834,20	3,20	46	14,6	SW	
Abds. 10	833,97	3,32	84	7,8	SW	
Nacht	834,32	2,98	69	9,6	—	

Heute verlegte ich Geschäft und Wohnung nach Mittelstrasse 3. H. Peglow.

Mein Tuch- und Buckskin-Lager ist für die angehende Saison aufs Beste assortirt und halte solches angelegentlichst empfohlen.
H. Peglow, Schneidermeister, Mittelstraße Nr. 3.

Eine große Partie
Madapolams
— schwerer Shirting — zu Wäsche-
Gegenständen
verkauft in Stücken und 1/2 Stücken
genau zu Fabrikpreisen
Wilh. Walter, Leipzigerstr. 92
Fette Straß. Büdlinge, à St. 6 S.,
große Nieler Büdlinge frisch bei Boltze.
Auf der Schenke Wöllberg sind noch ver-
schiedene Sorten Aepfel abzulassen.
Ein fettes Schwein verl. Fleischerg. 3.

Ida Böttger,
55. gr. Ulrichsstraße 55,
Kattun- u. Köper-Gardinen
in reicher Auswahl.
Rouleaux-Stoffe,
weiß und farbig, in allen Breiten.

Gardinen.
Schweizer Mull- u. Tüll-Gardinen jeder
Art, in großer Auswahl, von den billigsten
Preisen an.
Möbel-Gard. 5 Gr., Köper 6 1/2 Gr.
à Elle. **D. Mehlmann,**
Leipzigerstraße 104.

Ducksking - Handschuh
alle en-gros
Größen, und en-detail
besonders billig bei
C. F. Ritter, gr. Ulrichsstr. 42.

Mein Lager
Damen- und Kindergarderobe
ist jetzt mit allen Neuheiten reichlich ausgestattet. **Theodor Voigt.**

Kleiderstoffe in jedem Genre zu jedem Preise
Theodor Voigt, gr. Ulrichsstraße 37.

Localveränderung.
Mein Geschäft befindet sich von heute ab **gr. Stein-**
strasse Nr. 73, in dem Hause des Herrn Cohn.
Hochachtungsvoll
Franz Rickelt, Schirmfabrikant.

Geschäfts-Verlegung.
Hierdurch mache die ergebene Anzeige, daß ich unterm 3. October meine Weiß- und
Brotbäckerei von **Grainweg Nr. 8** nach **Hedwigstraße Nr. 6** verlegte.
Indem ich ein hochgeehrtes Publikum ergebene bitte, mich bei vorerwähntem Bedarf
gütigst besuchen zu wollen, halte ich mich unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung
zur gefälligen Abnahme bestens empfohlen.
Halle a. S., den 2. October 1872.
H. Emanuel.

Wohnungs-Veränderung.
Meine Wohnung und Geschäftsräume verlegte mit dem
heutigen Tage in das Haus des Wollhändler **C. Hartig,**
Magdeburger Chaussee Nr. 17.
Halle, den 1. October 1872. **C. H. Breitkopf.**

Meinen werthen Kunden hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am
heutigen Tage das bisher unter der Firma „**Söllinger & Hilbert**“ be-
stehende Steinhauergeschäft für alleinige Rechnung mit sämtlichen Activa und
Passiva übernommen habe und soll es auch fernerhin mein Bestreben sein, durch
prompte und reelle Bedienung die mich mit Aufträgen beehrenden werthen
Kunden zufrieden zu stellen.
Hochachtungsvoll
F. Söllinger,
Privatwohnung: **Al. Ulrichsstraße Nr. 10,**
Berkstatt: **Klausthor-Vorstadt Nr. 8.**

Mein **Commissions-, Agentur- u. Volks-Anwalts-Bureau,**
befindet sich vom 1. October ab
a. d. Marktkirche Nr. 4.
F. A. Köppe.

Mit dem heutigen Tage verlege ich mein Geschäft nach **Mannischestraße Nr. 23.**
A. Nietschmann, Buchbinder und Liniere.
Gleichzeitig mache ich bekannt, daß ich das Geschäft des verstorbenen **C. Reichold**
übernommen habe und erlaube hiermit ein geehrtes Publikum, das dem früheren Inhaber
geschenkte Vertrauen auch auf mich gefälligst übertragen zu wollen.
Mit Hochachtung
A. Nietschmann, Buchbinder u. Liniere.

Geschäfts-Veränderung.
Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein
Uhren-Geschäft
von gr. Steinstraße Nr. 3 nach dem **Marktplatz Nr. 21 u. 22,** in das Haus
des Herrn Kaufmann **Werther,** verlegt habe.
Während das mir in so ehrenrer Weise geschenkte Vertrauen auch fernerhin zu
bewahren, wird es mein stetes Bestreben sein, durch reelle und prompte Bedienung mich
desselben würdig zu zeigen.
Gleichzeitig erlaube ich mir mein auf das reichhaltig, assortirtes **Uhren-**
lager bei vorkommendem Bedarf empfehlender Weise in Erinnerung zu bringen.
Reparaturen aller Arten Uhren
werden sorgfältigst ausgeführt und billigt berechnet.
Halle, den 1. October 1872. **Julius Meyer, Uhrmacher.**

Auction.
Sonabend den 5. October cr. Vor-
mittag 11 Uhr versteigere ich „an der
Halle 10“ hierseits eine ca. 60 Ctnr.
schwere Pochmaschine.
W. Elste, ger. Auctions-Commissar.
4000 R auf sichere Hypothek sind sofort
anzuleihen durch
Jußiz-Nath Wilke.

10,000 R sind zum 1. Januar zu erster
guter Hypothek anzuleihen. Adressen unter
H. B. in der Expedition d. Bl.
Ein gebrauchtes Instrument billigt zu ver-
kaufen **Hargasse 12.**
Ein Kapital von 1000 R auf erste Hy-
pothek zum 1. Januar gesucht. Zu erfragen
in der Annen-Expedition von
Saakenstein & Bogler hier.

Ostfriesische Salzbuter, vorzüglich in Geschmack,
in Centnern und ausgewogen, vollsaftigen **Schweizerkäse,**
feinsten **Limburger Sahnenkäse** empfiehlt billigt
C. Müller.

Frische Krammetsvögel trafen soeben ein **C. Müller.**

Zwei gr. Kleiderschränke, ein Waschtisch f-
2 Pers., e. Damensreibtisch, e. Spinnrad,
zwei Kanonenstiefen verkauft gr. Ulrichsstr. 55.

2 hübsche Vogelbauer
werden billig verkauft durch
Saakenstein & Bogler, Leipzigerstr. 103.

Kartoffel-Verkauf.
Meinen werthen Kunden zur Nachricht,
daß ich wieder eine größere Partie der be-
liebtesten weißen englischen Kartoffeln er-
halten habe, und verkaufe solche in größes-
ren und kleineren Posten.
Frau Boltze.
Stand während der Marktstage:
vis-à-vis des Herrn Kaufmann **Simon.**

Rugholz-Verkauf.
120 Stück gesunde Süßröhren-Stämme
werden Freitag den 11. Oct. Vorm. 10 Uhr
auf der **Domaine Graunau** bei Halle in eing.
Parteien je 10 Stück meistbietend verkauft.
Als Anzahlung ist der dritte Theil der Kauf-
summe nach erfolgtem Zuschlage zu entrichten.

37. Geißstraße 37.
Tori, Steinbohlen, Holz, Briquettes
von der Fabrik, Meißener Ankerp., liefern
mit eigenem Fuhrwerk selbst billig ins Haus.
A. Buchmann.

3000 R werden auf gute sichere Hypo-
thek zu leihen gesucht. Ges. Offerten unter
N. N. 56 in der Expedition d. Bl. nieder-
zulegen. Unterhändler verboten.

3 Oeconomic-Insectoren, 4 Bernalter,
3 Gärtner, 2 Förster, 1 Brenner, 1 Brauer,
1 Biegelmeister, 2 Werkführer u. 4 Wirth-
schafterinnen werden für sofort und später
gesucht durch das **Bureau Germania** zu
Dresden.

Offene Stellen für 1 Köchin nach Dres-
den, für anst. Mädchen für Küche u. Haus-
arbeit, für Kellerburschen durchs Comptoir
von **Frau Deparade, gr. Schlamml. 10b.**

37. Söllinger u. anst. Mädchen in
guten Attest. finden sof. angenehme Stellen
in feinen Familien v. **Frau Binneweiß.**

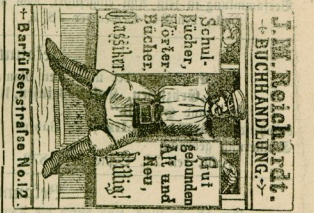
Für eine adl. Familie u. 1 **Hauslehrer**
gesucht. Darauf Reflectirende erfahren das
Nähere im **Compt. v. Fr. Binneweiß,**
gr. Märkerstraße 18.

12-15 tüchtige
Ofensetzer
sucht bei hohen Lohnsätzen
Carl Teichert,
Chemnitz.

Wir suchen auf dauernde und gutlohnende
Arbeit
tüchtige Masse- und
Sandformer.

Die **Eisengießerei, Maschinen- u. Dampf-**
seil-Fabrik von
C. E. Rost & Co.
in Dresden.

Unter günstigen Bedingungen wird ein
Gebrüder für ein hiesiges Getreide-Geschäft
zum möglichst baldigen Antritt gesucht.
Adressen unter **F. H. 2073** durch Herrn
Kudolf Woffe, Halle a/S., erbeten.



Tanz-Unterricht.
Mitte October beginnen die ersten Unter-
richtsstunden für **Tanz- und Aufstandslehre**
in meinem Salon **Rathhausgasse 7,** zu denen
ich Theilnehmer ganz ergebene einlade. Der
Eingang zu meiner Wohnung ist durch den
Thorweg, im Hof links 1 Tr.
A. Wipplinger, Tanzlehrer.

Gründl. Musikunterricht in **Violine u.**
Flöte wird pünktlich erteilt. Zu erfr-
agen
große Wallstraße 5.

Anmeldungen zu meinem
Kindergarten
nehme ich alte Dromedare 18 entgegen.
Halle, 30. Sept. 1872. **Helene Kähler.**

Feiertags halber bleibt mein Pro-
ducten-Geschäft **Donnerstag und**
Freitag geschlossen. **L. Schwarz.**

Meine Wohnung ist von jetzt ab
Breitstraße 4.
Reumann, Dachbedeckmeister.

Wohnungs-Anzeige.
Meinen geehrten Kunden zur Nachricht,
daß ich jetzt **kleine Ulrichstraße 6** wohne.
Frau Ancke, Hebamme.
Redert. m. Strumpf gef. gr. Klausstr. 2.

Familien-Nachrichten.
Heute früh 7 Uhr starb unser guter, lieber
Zwillingsjunge **Fritz, 4 Jahr 2 Monat** alt,
an der Diphtheritis.
Halle, den 2. October 1872.
C. Bohardt und Frau.

Stadt-Theater.
Donnerstag, den 3. October
4. Vorstellung im 1. Abonnement.
Des Nächsten Hausfrau.
Original-Auffspiel in 3 Aufzügen v. J. Neff.
Hierauf:
Flotte Burche,
Operette in 1 Aufzuge von Suppé.

Neues Theater.
Donnerstag den 3. Oct. 1872.
Große Sing-Spiel-Concert-Vorstellung.
Erstes Début des **Violoncellvirtuosen**
Herrn Martz.
Kasseneröffnung 7 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr.

Für die Redaktion verantwortlich D. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Hierzu eine Beilage.